

Vorrede/

**I**n Tausent vnd Fünffhundert Jahr  
Almondsibenzig das ist war/  
Was ich zu Prag im Behmerlande  
Da ich des Weins fast wenig fandt/  
Weis Bier man mir zu Tisch da trug  
Da was die leng mit wol mein fug/  
Macht mich von Prag in kurzer eyl  
Auff Wien wol Sechsond Dreissig Meil/  
In etlich tagen kam ich balde  
Nit weit von Znám in Behmerwalde/  
Darin ich mich wol auff der sart  
Barlicher hab verirret hart/  
Vnd kam gar tieff in Walde hinein  
Sah auch nit mehr des Tages schein/  
Mein hertz ward aller Freuden lehr  
Aus dem Walde stund all mein Veger/  
Ich lieff das ich verröt mein Schweis  
Vor Angst vnd Not ward mir auch heis/  
Ich lieff den Walde hinauff vnd ab  
Heimlich führt ich ein grosse flag/  
Dann ich mein tag gar oft hab gehört  
Viel sindt in disem Walde ermödt/  
Ich rueste zu Gott dem Herren mein  
Das er mir wolte hülfflich sein/  
Vnd mir erhalten mein zeitlichs Lebn  
Thet mich also in Walde ergebn/  
Sieng darinn mit grossen Sorgen  
Wüdschet oft nach dem liechten Morgen/  
Ich kam auff ein gar schönen Plan  
Gantz lustig vnd gar wolgethan/



Vorrede/

Dadurch da flosz ein Bächlein klein  
Darein der Mon gar haiter schein/  
Das Wasser da gantz lauter was  
Ich satz mich nider in das Gras/  
Tranck des Wassers mit gutem lust  
Legt mich nider vnd schlieff ein rust/  
Vnter einen gar schönen Baum  
Da kam mir für in einem Traum/  
Wie dasz ich sehe hoch vnd weit  
Gar ein schönen zierlichen Streit/  
Von der Haiden Göttinen zwar  
Die gewesen sind vor vil Jar  
Die Juna vnd Europa gleich  
Sah ich ein jede mit irn Reich/  
Gar zierlich vnd köstlich bereit  
Gantz Küniglich vnd Fürstlich kleid/  
Von Golt Silber fürwar nit schlecht  
Gantz wol gepuzt Reuter vnd Knecht/  
Die ritten all auff einen Plan/  
Da sah ich Fürstin vnd Herren stan/  
Die all zusahen disem Streit  
Etlich von fernnen Landen weit/  
Ich sah auch wunderbarlich Thier  
Darnach bin ich erwachet schier/  
Ich macht mich auff vnd gieng gar balde  
Ob ich köndt kommen auß dem Walde/  
Da kam ich für ein Holsenstein  
Davor sah ich ein Man gantz klein/  
Der hat ein langen grauwen Bart  
Wie er mich sah/erschrack er hart/

In

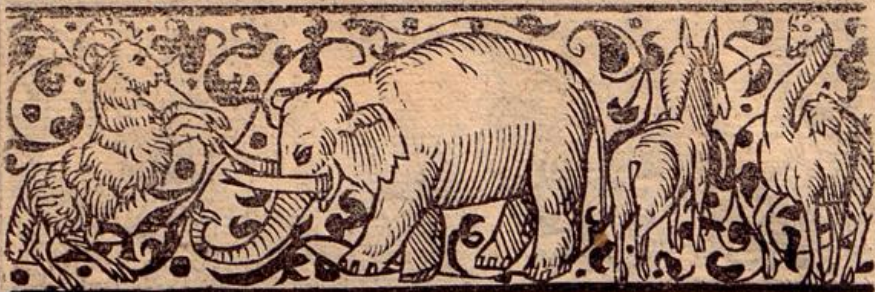




### Vorrede /

In Berg er sich ganz eilendt fert  
Vnd hinder im die Thür versperrt/  
Gedacht du hast gehört dein zeit  
Das Zwergen sindt gar frome Leut/  
Vnd halten in der wilden haus  
Da wonet weder Katz noch Maus/  
Kein Vnziffer bey ihnen sey  
Desgleich wohnt in kein Schalckheit bey/  
Derhalben wiltu klopffen an  
Villicheit wirstu da eingelan/  
Ich klopffet an/gab gutte wort  
Das Zwerglein mich im Berg erhort/  
Vnd kam gar eilends an die Thür  
Vnd thet den Rigel erst recht für  
Ich ruefft zu im wol in den Stein  
Ach du mein lieber Freundt gar klein/  
Ich bitt dich durch den lieben Gott  
Las dir erzelen all mein Noth/  
Kein leide thet ich zum Kleinen gahn  
Sol dir hiemit von mir geschehn/  
Ich bin gar ein verirrter Man  
Vnd der mir selb nit helfen kan/  
Alhie in disem wilden Than  
Bin ich gar ein betrübter Man/  
Mein Hertz das fürt ein grosse Klag  
Dann ich Gestern den ganzen Tag/  
Desgleichen dise Nacht so lang  
Hab gethan so manichen gang/  
Disen Waldt gar wol durch messen  
Vnd warlich keinen Biß aessen/



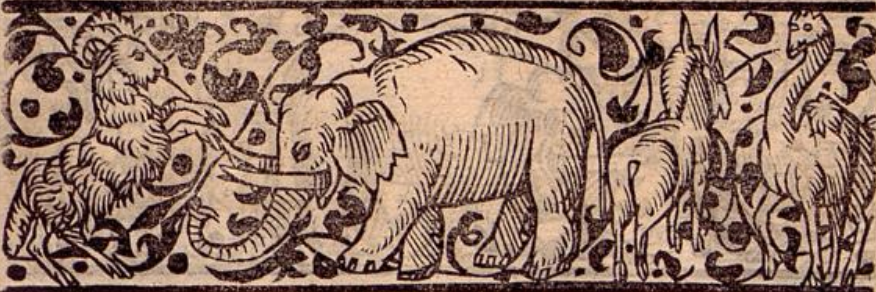


### Vorrede /

So du ein Christ wie ich hoff bist  
Bitt ich dich fast durch Jesum Christ/  
Du wöllest mir hie helfen balde  
Dasz ich möcht komen auß dem Walde /  
Der Klein der hört mein grosse Clag  
Hub an vnd thet zu mir ein Frag /  
Er wolt gern wissen wer ich wer  
Desgleichen wo ich kame her /  
Solt im sagen meinen Namen  
Mich desselben gar nit schamen /  
Ich sprach mein Nam ist wol erkandt  
Heinrich Wirnich bis ich genandt /  
Gen Wienn solte ich reisen balde  
Vnd bin verirrt in disem Walde /  
Darausz so wer ich wartlich gern  
Deinr hülf mag ich nicht wol entpern /  
Den Klein mir zhorchen nit verdros  
Von stundan er den Berg auffschloß /  
Vnd nam mich eilends bey der Handt  
Führt mich durch die steinene Wandt /  
Den Berg versperet er also hart  
Mich Grauset schier da auff der fart /  
Er führt mich durch dem Berg so lang  
Der Weg war schmal der macht mir bang /  
Erst thet ich mich darein ergebn /  
Ich müste da lassen mein Lebn /  
Heimlich führt ich ein schwere Clag  
Im selben sib ich liechten Tag /  
Herleuchten durch den Berg gar schon  
Sah alle ding gar wol gethan /

In





Vorrede /

In diesem Bergk da sah es gleich  
Als ob es wer eins Fürsten Reich /  
Der Bergk der war gezieret wol  
Dass ich in billich preysen sol /  
Der Zwerg der führt mich weiter fort  
So gar an ein schön lustig Ort /  
Da war bereit nach seiner weis  
Ein Tisch darauff die beste Speis /  
Von allerley der Früchten schon  
So lustig / lieblich wolgethan /  
Von Kreutern / Würzen mancher handt  
Wie er sie in dem Bergk da fandt.  
Ein Edler Gschmack war in dem Saal  
Vil kleiner Zwerglein vberal /  
Ein jedes reicht mir da sein Handt  
So tieff wol in des Steines Wandt /  
Hiessen mich freundlich wilkom sein  
Brachten den aller besten Wein /  
Dass ich mich kundt Dursts ergetzen  
Theten mich auch nidersetzen /  
An ihren Tisch da oben an  
Als ob ich wer ein Edelman /  
Vnd fragten mich all diser Mer  
Wie ich zu in da kommen wer /  
Das zeigt ich in ganz trewlich an  
Gab ihn darneben zu verstan /  
Wie ich gelegen vnterm Bann  
Vnd mir für kommen wer ein Traum /  
Da haben sie von mir begert  
Des ich sie billich hab gewert /

Ich





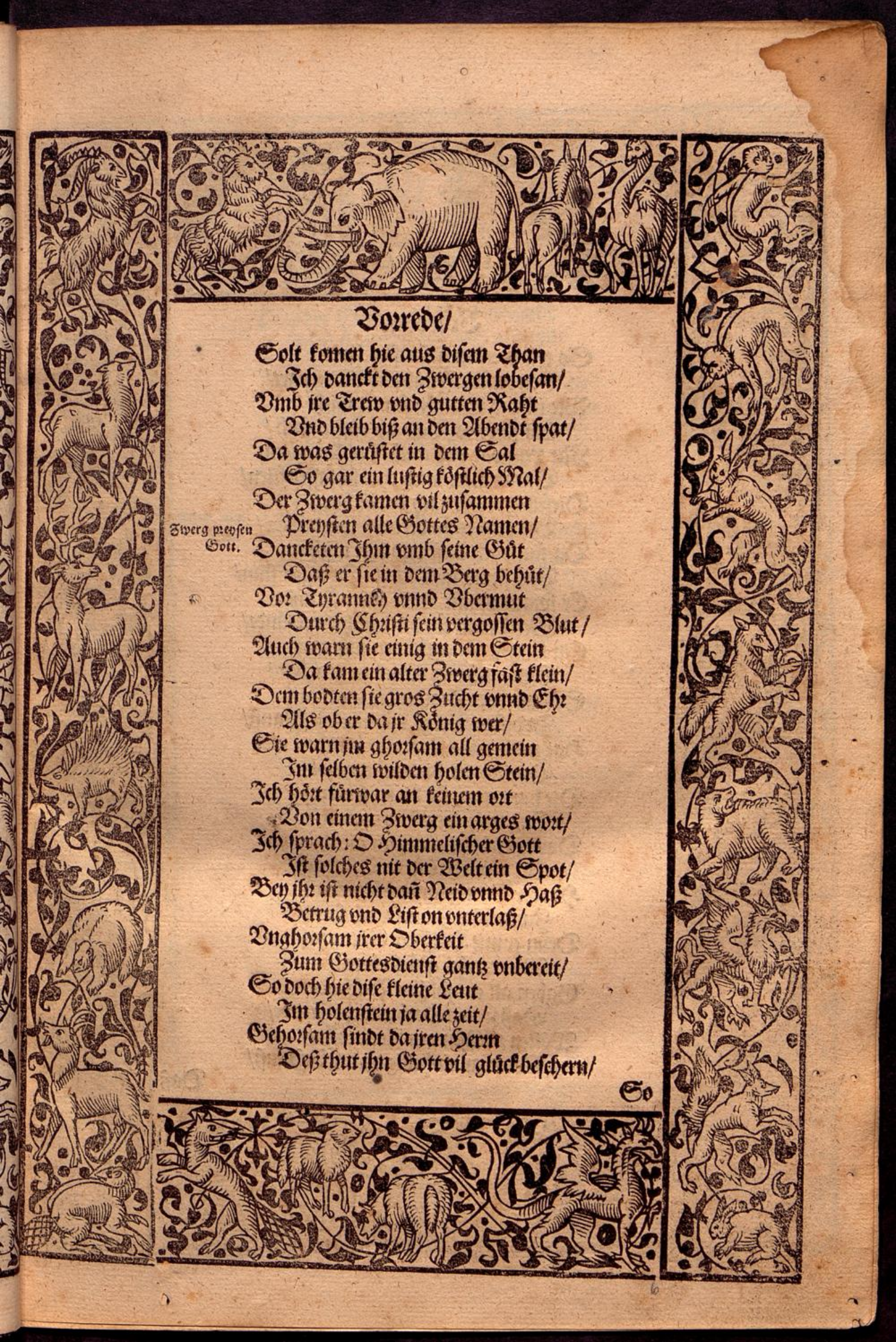
Vorrede /

Ich sol im meinen Traum erzeln  
 Vnd solches von mir haben wöln /  
 Das hab ich willig vnd gern than  
 Vnd gab ihn allen zu verstan /  
 Wie ich hab gsehen schon bereit  
 Der Göttinnen Vnainigkeit /  
 Die Juna hab eingenomen  
 Ein Platz / Europa sey kornen /  
 Mit jr vier Töchtern wunderbar  
 Vnd sonst mit einer grossen Schar /  
 Mit Spieß vnd Schwert gar wol gewekt •  
 Vnd sich der Juna widersetzt /  
 Bat da die Zwerg demütiglich  
 Sie wolten vnterrichten mich /  
 Ob diser Traum wer böß odr gut  
 Ein Zwerg der sprach bis wolgenut /  
 Wir haben ein in disem Hausz  
 Der kan die Traum all legen aus /  
 Dem wöllend wir das zeigen an  
 Morgen so soltu Antwort han /  
 Bleib heindt bey vns in disem Stein  
 Wir kleinen Zwerglein allgemein /  
 Wöln euch gute Gesellschaft halten  
 Desgleichen sol von vnsern Alten /  
 Euch mitgetheilet werden Raht  
 Ihr renset frü gleich oder spat /  
 Dasz euch kein Leydt sol widerfarn  
 So wöllend wir vns auch nit sparn /  
 Vnd geben vnser Hülff darzu  
 Dasz jr mit Friedt vnd guter Ruh /

Uneinigtheit  
der Göttinnen.

Solt



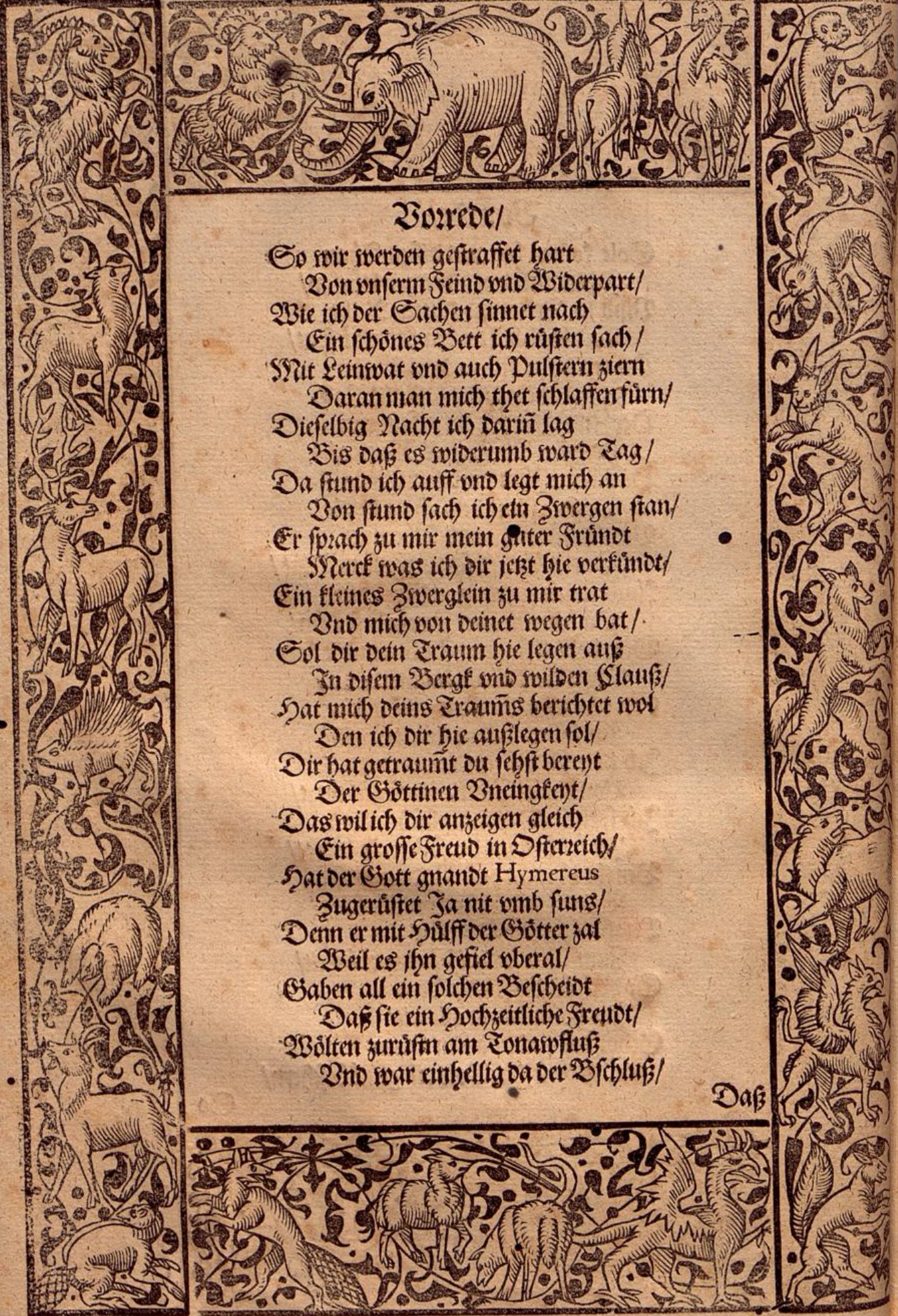


Vorrede/

Solt komen hie aus disem Zhan  
Ich danck den Zwergen lobesam/  
Vmb ire Trew vnd gutten Raht  
Vnd bleib bis an den Abendt spat/  
Da was gerüstet in dem Sal  
So gar ein lustig köstlich Mal/  
Der Zwerg kamen vil zusammen  
Priesen alle Gottes Namen/  
Dancketen Ihm vmb seine Güt  
Dass er sie in dem Berg behüt/  
Vor Tyranney vnd Obermut  
Durch Christi sein vergossen Blut/  
Auch warn sie einig in dem Stein  
Da kam ein alter Zwerg fast klein/  
Dem bodten sie gros Zucht vnd Ehr  
Als ob er da jr König wer/  
Sie warn ja ghorfam all gemein  
Im selben wilden holen Stein/  
Ich hört fürwar an keinem ort  
Von einem Zwerg ein arges wort/  
Ich sprach: O Himmelscher Gott  
Ist solches nit der Welt ein Spot/  
Bei ihr ist nicht dan Neid vnd Haß  
Betrug vnd List on vnterlaß/  
Vnghorsam irer Oberkeit  
Zum Gottesdienst ganz vnbercit/  
So doch hie dise kleine Leut  
Im holenstein ja alle zeit/  
Gehorsam sindt da iren Herrn  
Desz thut ihn Gott vil glück beschern/

Zwerg priesen  
Gott.

So

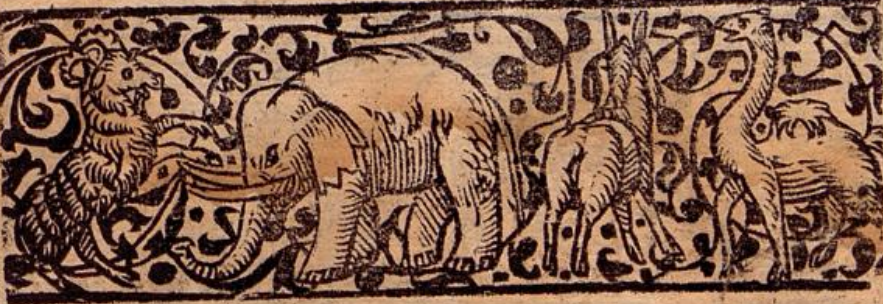


Vorrede/

So wir werden gestraffet hart  
Von vnserm Feind vnd Widerpart/  
Wie ich der Sachen sinnet nach  
Ein schönes Bett ich rüsten sach/  
Mit Leinwat vnd auch Pulstern zier  
Daran man mich thet schlaffen sürn/  
Dieselbig Nacht ich darin lag  
Bis das es widerumb ward Tag/  
Da stund ich auff vnd legt mich an  
Von stund sach ich ein Zwergen stan/  
Er sprach zu mir mein guter Fründt  
Merck was ich dir jetzt hie verkündt/  
Ein kleines Zwerglein zu mir trat  
Vnd mich von deinet wegen bat/  
Sol dir dein Traum hie legen auß  
In diesem Bergk vnd wilden Glaufz/  
Hat mich deins Traums berichtet wol  
Den ich dir hie außlegen sol/  
Dir hat getraumt du sehest berent  
Der Göttinen Vneingent/  
Das wil ich dir anzeigen gleich  
Ein grosse Freud in Osterreich/  
Hat der Gott ghandt Hymereus  
Zugerüstet Ja nit vmb suns/  
Denn er mit Hülff der Götter zal  
Weil es ihn gefiel vberal/  
Gaben all ein solchen Bescheide  
Das sie ein Hochzeitliche Freudt/  
Wölten zurüsten am Tonawflusz  
Vnd war einhellig da der Bschluß/

Dasz






Dasß der Erzhertog Carl genandt  
 Allen Göttern gar wol erkandt/  
 Solt greiffen zum Ehlichen Standt  
 Das wirt geziert das ganze Landt/  
 Der Fürstlich Stam dardurch gemehit  
 Der höchste Gott im Himl geehrt/  
 Dem die Ehe gar höchlich gfelt  
 Im Paradenß er zsamten helt /  
 Zwen Menschen die er hat betracht  
 Den Mann aus entel Erden gmacht/  
 Ein Riep genommen aus seim Leib  
 Daraus hat er im gmacht ein Weib/  
 Vnd gab sie da zusamen gleich  
 Die erste Eh im Himmelreich /  
 Also durch Gott gepflanzet ist  
 Darumb ihn noch zu diser frist/  
 Nach dem Ehlichen Standt auch dürst  
 Derhalb Carol der Edel Fürst/  
 Geborn von Kaiserlichem Stam  
 Von dem man nie nichts Urgs vernam/  
 Hat im erwelt ein Fürstin reich  
 Von Stam vnd Ehm im gmes vnd gleich/  
 Wirdt jekundt in kurzen Tagen  
 Merck ich dir die warheit sagen/  
 Ein schön Beylag in disem Jahr  
 Zu Wienn halten ist offenbar/  
 Da wirt gemacht ein Ehrenplan  
 Von schöner Zier gar wol gethan/  
 Da wirt man sehen schon bereit  
 Eins jeden Ritters Degenheit/

Adam vnd  
Eua.

B Dahin

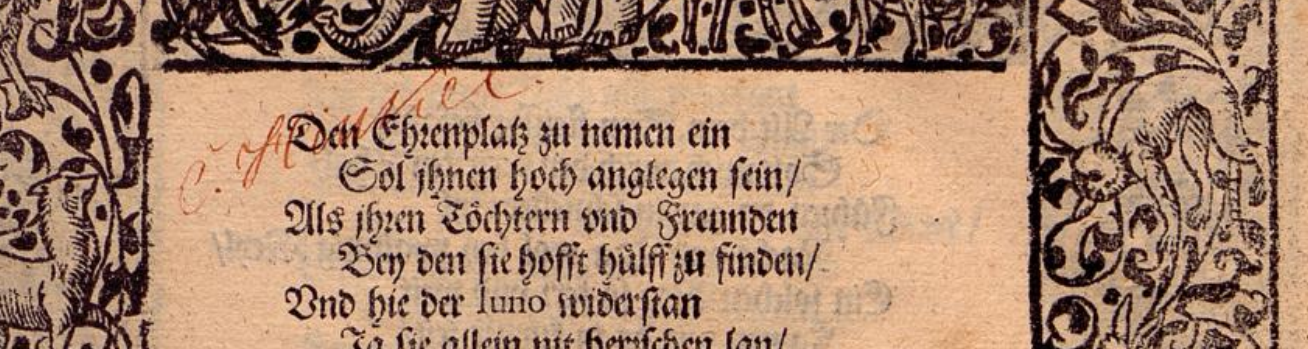





Dahin die Iuno hat fürgnom̃  
 Zu diser Freud vnd Hochzeit kom̃/  
 Dann sie daran ja frue vnd spat  
 Allzeit ein grossen Esallen hat/  
 Hat jr darzu da außerswelt  
 Ein frembdes Volek das jr gefelt/  
 Vergift der andern Göttin zwar  
 Dasz sie nit sollen kommen dar/  
 Verdreust Europam also hart  
 Im Fleisz vnd Müh sie auch nit spart/  
 Veruefft zu ihr jr Töchter gschwindt  
 Deren noch Bier vorhanden sindt/  
 Thut auch anderen Göttin schreiben  
 Dasz sie nit sollen aussen bleibn/  
 Mit irer Macht vnd Herrligkeit  
 Ein yede solle sein bereit/  
 Den Neptuno rufft sie auch an  
 Wöll sie in Nöten nit verlan/  
 Der Diana schreibt sie auch baldt  
 Die ist ein Göttin in dem Walde/  
 Solt jr zu Hülff kommen auch schier  
 Vnd mit jr bringen wilde Thier/  
 Vnd sie in Nöten nit verlan  
 Damit der Iuno widerstan/  
 Die sieben freyen Künst desgleich  
 Die haben Schirm in irem Reich/  
 Sie solten brauchen all jr Macht  
 Demppfen der stolzen Iuno Pracht/  
 Dasz sie sich hab unterwunden  
 Mit frembden Rittern zu stunden/

Den



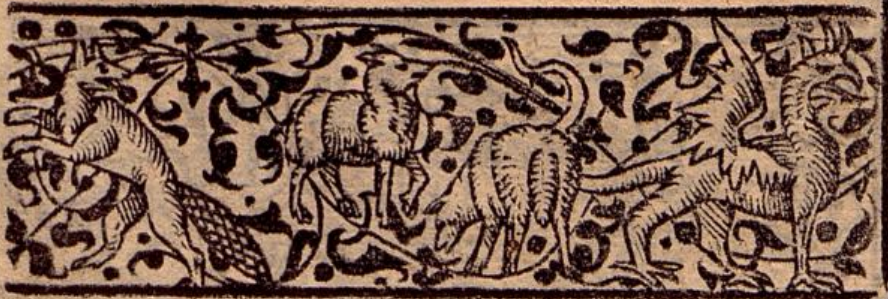


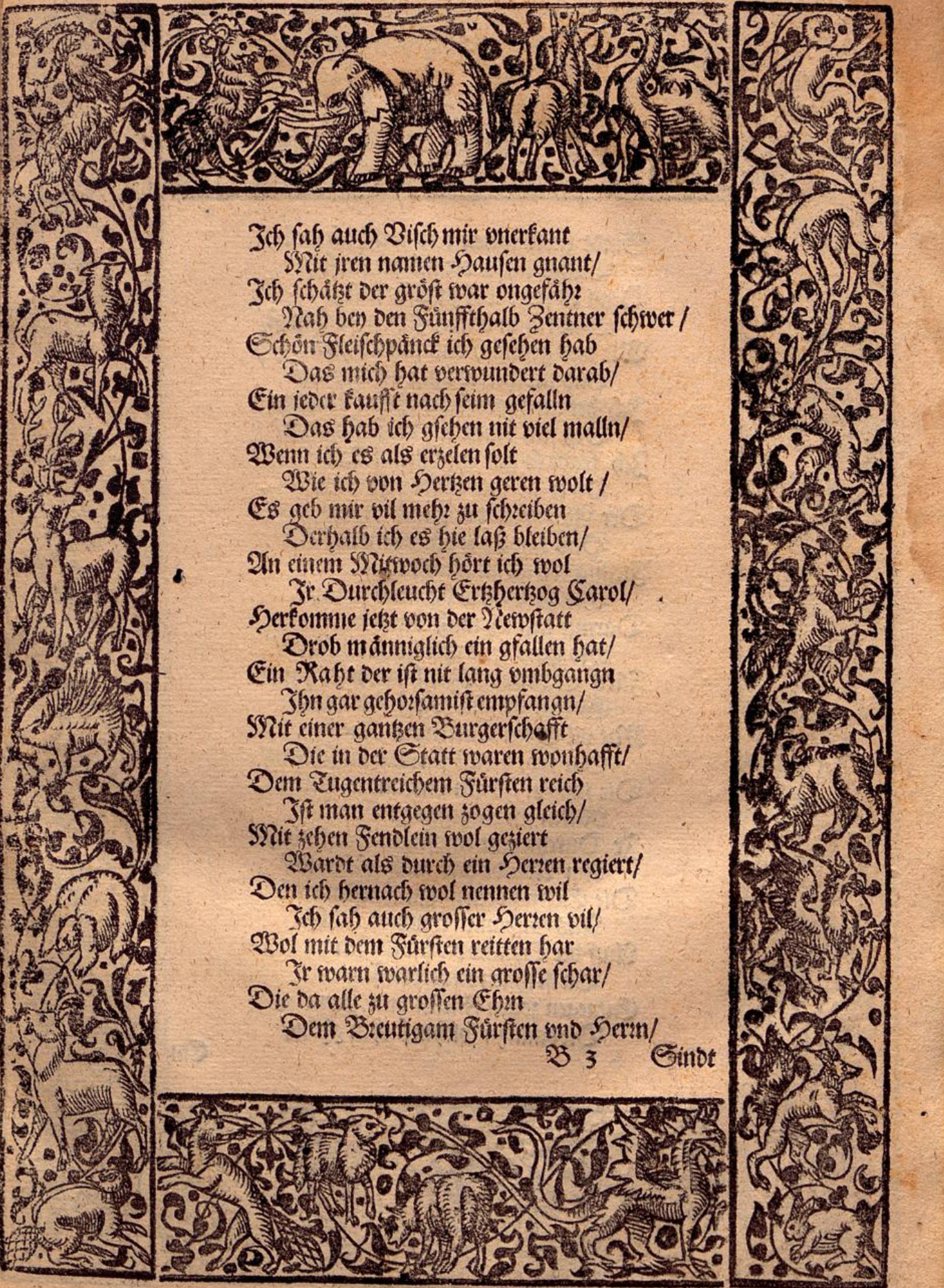
*o. A.* Den Ehrenplatz zu nemen ein  
Sol ihnen hoch anglegen sein/  
Als ihren Töchtern vnd Freunden  
Vey den sie hoffs hülff zu finden/  
Vnd hie der Juno widerstan  
Ja sie allein nit herrschen lan/  
Ich bat den Alten fleißiglich  
Dass er da wolte weisen mich/  
Damit ich keme aus dem Walde  
Der Alte gab mir Antwort baldt/  
Es ist kein Pfat in disem Than  
Der dich von dannen führen kan/  
So hat es hie viel böser Geist  
Von argen Leuten allermeist/  
Die da rauben zu aller frist  
Dass hie gar niemandt sicher ist/  
Wiltu mir geben deine Treu  
Versach dass es mich nit gereu/  
Gib dir zum Gferten meinen Son  
Durch den magst haben Freud vnd Won/  
Der bringet dich hie durch disen Than  
Dass dich kein Mensch nit sehen kan /  
Führt dich gen Wienn in kurzen tagen  
Dass du im Lob vnd Danck must sagn/  
Die Göttin thut er auch kennen  
Vnd sie all mit Namen nennen/  
Ich gab dem Alten da mein Treu  
Dass es ihn solte nit gereu /  
Sein Son wolt ich im wider schiekn  
So es sich jrgent wolte glückn/



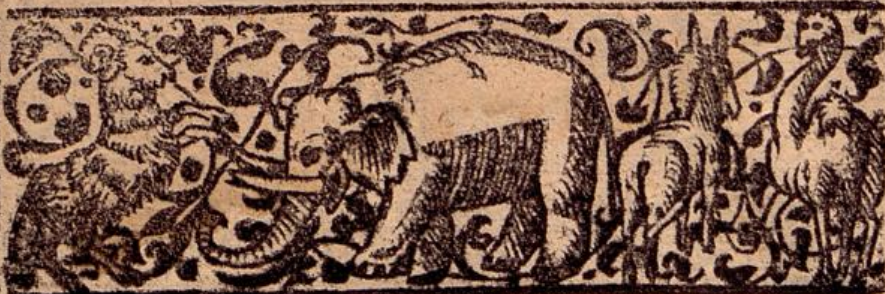
Der Alt dem Son fleißig befaht  
Solt mich durch den verirrten Thal/  
Führen da gar in schneller Eyl  
Nacht vnd Tag wol bey zwainzig Meyl/  
Ein solchen Weg so fern vnd weit  
Kamen wir da in kurzer zeit/  
Gen Wienn hinab in Osterreich  
Ein solche Statt derselben gleich/  
Findt man nit baldt in Teutschem Landt  
Da sandt man kauftten alles sandt/  
Was da dienet zur Leibes Not  
Wein/Fleisch/Bisch/Schmaltz/Käsz vnd Brot/  
Darin hat es ein weisseß Raht  
Der diser Statt gar wol an stat/  
Die Donaw fleust ich gsehen hab  
Ein Arm gleich an der Statt hinab/  
So ist die Statt auch wol gebawt  
Dann man dem Feindt fürwar nit trawt/  
Er hat sie offte belägeret hart  
Sein Tyrannen fürwar nit gspart/  
Die Bürger hielten sich so wol  
Daß mans noch darumb loben sol/  
Der Feindt must wider ziehen ab  
Vnd ihnen lassen Guet vnd Hab/  
Ich hab auch gsehen das ist war  
Darumb ichs hie auch reden thar/  
Ein Bischmarckte solt ihr glauben mir  
Darauff warn wol Dreyhundert Gschir/  
Vol schöner Bisch manicherleyn  
Hechten Färhen groß vnd auch klein/

Ich





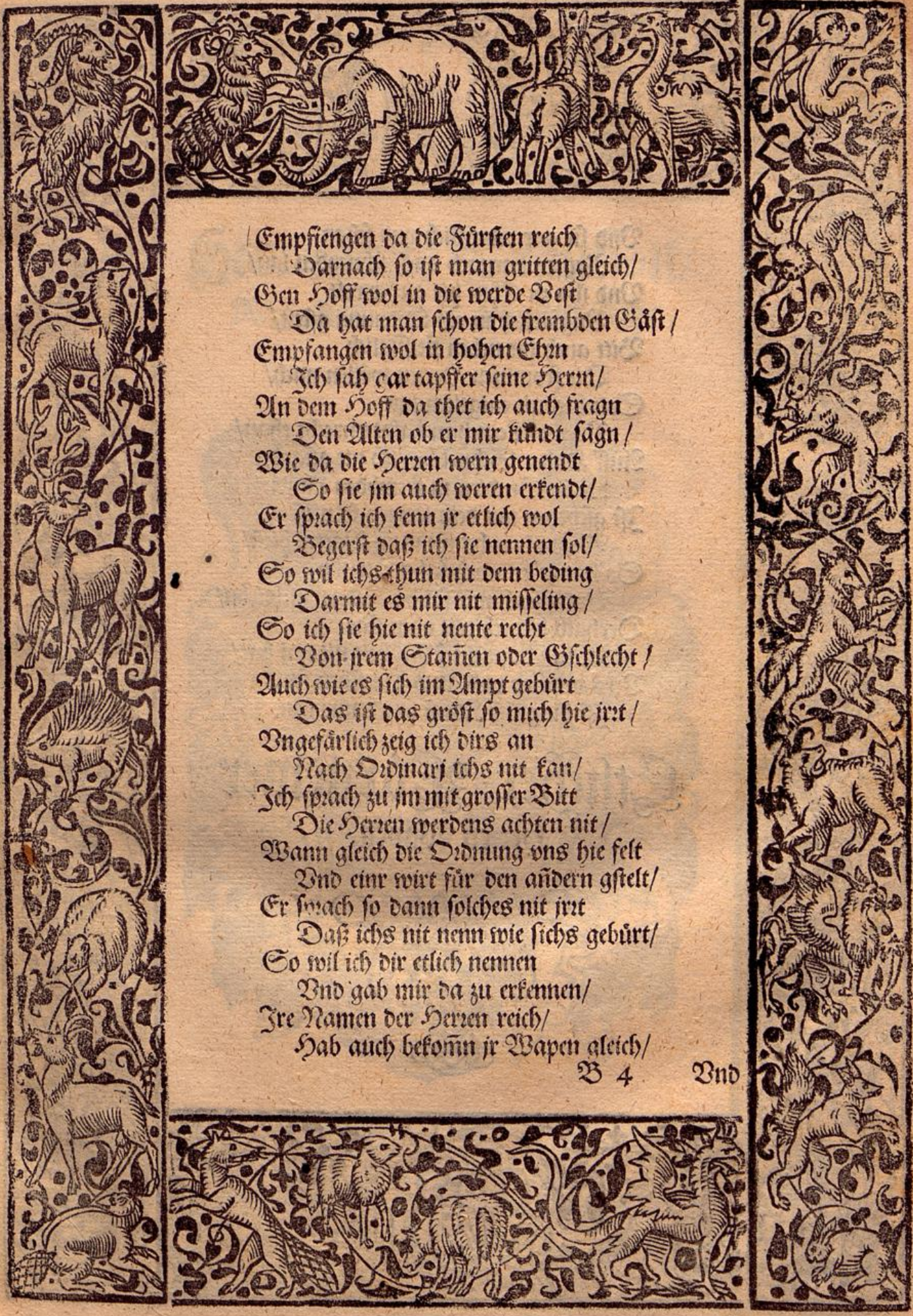
Ich sah auch Fisch mir vnerkant  
 Mit iren namen Hausen gnant/  
 Ich schätze der gröst war ongefähr  
 Nah bey den Fünffthalb Zentner schwer /  
 Schön Fleischpäncck ich gesehen hab  
 Das mich hat verwundert darab/  
 Ein jeder kauft nach seim gefallen  
 Das hab ich gesehen mit viel malln/  
 Wenn ich es als erzelen solt  
 Wie ich von Herzen geren wolt /  
 Es geb mir vil mehr zu schreiben  
 Derhalb ich es hie laß bleiben/  
 In einem Mittwoch hört ich wol  
 Ir Durchleucht Erzhertzog Carol/  
 Herkomme jetzt von der Newstatt  
 Drob männiglich ein gefallen hat/  
 Ein Raht der ist nit lang ombgangan  
 Ihn gar gehorsamist empfangn/  
 Mit einer ganzen Burgerschafft  
 Die in der Statt waren wonhafft/  
 Dem Tugentreichem Fürsten reich  
 Ist man entgegen zogen gleich/  
 Mit zehen Sendlein wol geziert  
 Wardt als durch ein Herren regiert/  
 Den ich hernach wol nennen wil  
 Ich sah auch grosser Herren vil/  
 Wol mit dem Fürsten reitten har  
 Ir warn warlich ein grosse schar/  
 Die da alle zu grossen Ehm  
 Dem Breutigam Fürsten vnd Herrn/



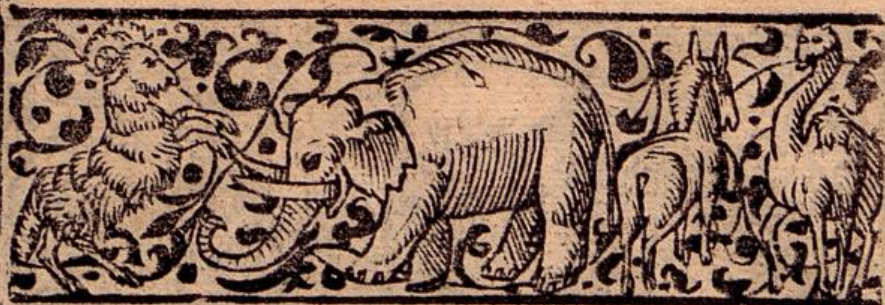
Sündt herkommen das weiß ich wol  
Billich ich sie drumb preisen sol/  
Dem es steht wol zu diser frist  
Wenn man dem Haupt gehorsam ist/  
Wie das geschach das sah ich gern  
Vnd möchte es lang nit entpern/  
Ich het gern gewußt der Herrn Namen/  
Des sich keiner nit dorffte schamen/  
Ich fragt so gar ein Alten Mann  
Ob er sie mir kändt zeigen an/  
Der Alte Mann der sprach zu mir  
Das kan ich nit anzeigen dir/  
Fleißig wil ich im nachfragen  
Vnd hernach es dir auch sagen/  
Darnit ließ ich mich benügen  
Morgens frue thet ich mich sügen/  
Fürs Schotten Thor hört ich zu handt  
Es kem Erzherzog Ferdinandt/  
Mit vil Edlen Rittern vnd Knecht  
Gar wol gerüst fürwar nit schlecht/  
Die jungen Fürstin vnd ander Herrn  
Ritten im entgegen zu Ehn/  
Ic Durchleucht empfiengen Fürstlich  
Am Abendt hab auch gsehen ich/  
Die Eltern zween jungn Fürsten reich  
Aus Hispanien kommen gleich/  
Auff der Donaw da her fließen  
Da ist ihnen on verdriessen/  
Entgegen zogen Fürstin vnd Herrit  
Die dann zu solchen sachen ghöm/

Em





Empfiengen da die Fürsten reich  
 Darnach so ist man gritten gleich/  
 Gen Hoff wol in die werde Best  
 Da hat man schon die frembden Gäst /  
 Empfangen wol in hohen Ehm  
 Ich sah gar tapffer seine Herrn/  
 An dem Hoff da thet ich auch fragn  
 Den Alten ob er mir künde sagn /  
 Wie da die Herren wern genendt  
 So sie jm auch wern erkendt/  
 Er sprach ich kenn jr etlich wol  
 Begerst das ich sie nennen sol/  
 So wil ichs schun mit dem beding  
 Darnit es mir nit misseling /  
 So ich sie hie nit nente recht  
 Von irem Stammen oder Gschlecht /  
 Auch wie es sich im Ampt gebürt  
 Das ist das gröst so mich hie irrt /  
 Ungefärllich zeig ich dir an  
 Nach Ordinarij ichs nit kan/  
 Ich sprach zu jm mit grosser Bitt  
 Die Herren werdens achten nit /  
 Wann gleich die Ordnung vns hie felt  
 Vnd einr wirt für den ändern gstel/  
 Er sprach so dann solches nit irrt  
 Das ichs nit nenn wie sichs gebürt/  
 So wil ich dir etlich nennen  
 Vnd gab mir da zu erkennen/  
 Ire Namen der Herren reich/  
 Hab auch bekomn jr Wapen gleich/



Vnd sie gar ordentlich vnd schon  
 Reissen darnach auch schneiden lan/  
 Vnd ihn zu Ehm hie außerswelt  
 Vngfärlich in ein Ordnung gsetzt/  
 Bitt auch hie neben fleissiglich  
 Die frommen Herren wöllen mich/  
 Soliches nit entgelten lan  
 Vngler Leut han baldt vnrecht than/  
 Auff Hoher Schuel bin ich nit gstandn  
 Mein Studirn in frembden Landn/  
 Ist gschehen mit dem langen Spieß  
 Wiewol michs nit mein Vatter hieß/  
 So hat er es auch selbs getriebrn  
 Vnd gleich mit solcher Federn gschriebrn/  
 Derhalb bitt ich wie oben stat  
 Mein Ampt vil Weisheit nit inn hat/  
 Vers machen vnd auch Püttschen schlan  
 Ist die gröst Kunst so ich nur kan.

**Ertlicher Fürnemer**  
 Herren Wapen.

